

Kinder- und Jugendliteratur (KJL) = Originäre KJL

- Adressierung wird vom Autor selbst vorgenommen
- Gesamtheit der eigens für Kinder und Jugendliche geschriebenen Texte

Das Mittel der Adaption als Merkmal von KJL

= alle Möglichkeiten der Textgestaltung und -behandlung, damit dieser den kognitiv-psychischen Dispositionen, den Bedürfnissen, dem Erwartungshorizont des anvisierten Adressatenkreises entspricht

Stofflich-thematische Adaption

- Stoff als das in der Wirklichkeit existierende Material, welches der Autor nutzen kann
- Elemente von Wirklichkeit, die die Erfahrungswelt von Kindern betreffen und für sie von aktueller Bedeutung sind

Mediale Adaption

- betrifft zunächst die Wahl einer Gattung, einer Textsorte, eines Mediums
- Entscheidung über Schriftgröße, Buchformat, Umschlaggestaltung, Illustrationen
- besondere Bedeutung für Erstlesebücher

Formale Adaption

- trägt der kognitiven Stufe, den Fähigkeiten, dem Wissen usw. Rechnung
- Handlungsführung/Komposition, Erzähler, Raum und Zeit, Elemente der Leseranrede

Sprachlich-stilistische Adaption

- steht im Zusammenhang mit der formalen Adaption
- sprachlich-stilistische Anpassung an den kognitiven Stand der Adressaten
- eventueller Verzicht auf:
 - komplexe Satzkonstruktionen mit mehr als zwei Teilsätzen
 - Nominalkonstruktionen, abstrakte Nomina
 - Perspektivwechsel und Zeitsprünge bei der wörtlichen Rede

Axiologische/wertende Adaption

- Frage, wer als Wertungsinstanz im Text auftritt
- Werte, Normen, Leitbilder der Erwachsenen bzw. der Gesellschaft oder das Kind als Wertungsinstanz (auch im Widerspruch zur Welt der Erwachsenen)

Vgl. hierzu: Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Cornelsen, 2009

Moderne Formen des Erzählens innerhalb der KJL: Entwicklung seit den 1970er Jahren

1. thematische Enttabuisierung: alle Themen gelten als kinderliterarisch darstellbar
2. Veränderung der literarischen Formen und Gattungsmuster
 - immer massiverer Einsatz von erlebter Rede und innerem Monolog
 - gesteigerte Formen der Ich-Erzählsituation und des personalen Erzählens mit einer Reflektorfigur
 - multiperspektivisches Erzählen mit mehreren Reflektorfiguren
 - schneller Wechsel von Tempusformen
 - Durchschreiten mehrerer Zeitschichten; Arbeiten mit Rückblenden und Vorausdeutungen
 - chronologische Brechungen
 - zeitdehnendes Erzählen
 - insgesamt komplexerer Aufbau

Wurzel der neuen Literatur: verändertes Verständnis von Kindheit

- Forderung nach der Emanzipation des Kindes und seiner gleichberechtigten Teilhabe an der Welt der Erwachsenen (Wirklichkeit der modernen Industrie-, Medien-, und Konsumgesellschaft)
 - Kinder gelten nicht mehr als andere Wesen, die in einer eigenen Welt leben und vom modernen und problematischen Leben der Erwachsenen getrennt werden können = weitgehende Identität der gesellschaftlichen Lage
 - Betonung der Andersartigkeit von Kindern wird jetzt als Zwangsinfantilisierung und als Entmündigung von Kindern verstanden
- Trotz Annäherung an die Literatur der Erwachsenen seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts ist der Aspekt des Einfachen (Adaption) von Belang.
- a) Komplexität von Interpretationsmustern, über die der kindliche Leser noch nicht verfügt (noch nicht verfügen kann)
 - b) Komplexität des kulturell überlieferten Systems literarischer Formen und Verfahren, in das der ungeübte Leser hineinwachen muss
- Kinderliteratur hat auch heute noch die Aufgabe, den Zugang zur Literatur zu bahnen.